

Leitfaden für die Erstellung eines Antrags bzw. Folgeantrags

Transnationale Bildung – Stärkung und Exzellenz durch Profilbildung (TNB-STEP)

Bitte reichen Sie alle Dokumente im PDF-Format ein. Umfangreiche Unterlagen wie Berichte und Broschüren werden für die Begutachtung des Antrags nicht berücksichtigt.

Hinweise:

Wir bieten Ihnen am 30. Juli 2024 von 10 Uhr bis 12 Uhr (MEZ) **ein Web-Seminar zum Wirkungsorientierten Monitoring (WoM) mit anschließender Fragerunde** an. Dieses Seminar findet via Microsoft Teams statt. Für eine Teilnahme bitten wir um eine Anmeldung bis zum 24. Juli 2024 unter folgendem Link: <https://www.daad.de/surveys/977318?lang=de>. Im Anschluss wird Ihnen der Link zugeschickt.

Fragen sollen nach Möglichkeit zuvor an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: barataschwili@daad.de.

Rahmenbedingungen

TNB-Projekte sind als Teil der Internationalisierungsstrategie der Hochschule zu betrachten. Die „TNB-STEP“ Förderung zielt darauf ab, bereits erfolgreich im Ausland etablierte deutsche Studienangebote qualitativ weiterzuentwickeln bzw. ihnen durch institutionellen Ausbau eine größere Attraktivität und damit Sichtbarkeit zu geben.

Für das bestehende transnationale Bildungsangebot sollten folgende Kriterien erfüllt sein:

- Einbindung des Bildungsangebots in der eigenen und ausländischen Hochschule
- professionelles Projektmanagement
- Erfolg des bisherigen Projektverlaufs
- kapazitätsausschöpfende und hochwertige Bewerbernachfrage sowie gute Berufschancen für Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt
- hohe akademische Qualität der beteiligten Partner
- bei bereits DAAD-geförderten Projekten mindestens eine positive DAAD-Evaluierung
- Sicherung der nachhaltigen personellen Beteiligung der deutschen Hochschule
- bildungspolitische und/oder internationale Bedeutung und Ausstrahlung des bestehenden Projekts
- Verzahnung und Zusammenarbeit mit Industrie und Wirtschaft.

Die deutschen Hochschulen sollen im Ausland als maßgeblich verantwortlich für das Studienangebot erkennbar sein.

Bei allen Studienangeboten, unabhängig von Modell und Organisationsform, sind deutsche Standards als Maßstab für Lehre, Lehrqualität, Infrastruktur (Räume, Bibliothek, Labore, Ausstattung etc.) und Qualitätssicherung anzustreben.

Die Studienangebote sollen einen deutlichen Deutschlandbezug aufweisen. Dies kann neben dem unverzichtbaren Einsatz deutscher Hochschullehrer durch integrierte Studienabschnitte oder Praktika in Deutschland, durch sichtbare deutsche Hochschulstrukturen sowie durch studienbegleitenden Deutschunterricht erreicht werden.

Die schon existierenden Studienangebote sollten bereits weitestgehend wirtschaftlich unabhängig bzw. auf einem guten Weg dahin sein. Die beantragten Mittel sind für die Weiterentwicklung des Angebots gedacht; am Ende des Förderzeitraums sollten diese Angebote auch in der neuen Form wieder wirtschaftlich unabhängig sein.

Zur Flexibilisierung und Personalisierung von Studium und Lehre sind Projektanträge mit Fokus auf digital gestützte Studienangebote ausdrücklich erwünscht. Anregungen, Ideen und Beispiele guter Praxis bietet z. B. das White Paper Bologna Digital 2020.

Hinweis: In diesem Zusammenhang wird auf den im Mai 2013 von der Mitgliederversammlung der HRK verabschiedeten „Kodex für deutsche Hochschulprojekte im Ausland“ verwiesen. Die Unterzeichnung des Kodex durch die beantragende Hochschule wird vom DAAD ausdrücklich begrüßt.

Im Folgenden finden Sie einige ausgewählte Hinweise zur Anfertigung der Projektbeschreibung in der Reihenfolge der Formularvorlage. Alle hier aufgeführten Fragen und Unterpunkte müssen im Antrag behandelt werden.

Ziele des DAAD-Förderprogramms

Einleitend werden die Programmziele (Outcomes) genannt, auf die sich die Hochschulen mit ihren Projektzielen beziehen müssen.

Bisheriger Projektverlauf

Beschreiben Sie den bisherigen Projektverlauf und stellen Sie dar, was bislang erreicht worden ist. Beleuchten Sie dabei folgende Aspekte:

Projektpartner, Zusammenarbeit/Gremien, Studiengänge, Abschlüsse, Entwicklung der Studierendenzahlen, Zulassungsverfahren/Gebührensysteem, Qualitätssicherung/Akkreditierung, Nachhaltigkeit, Rechtsform des Studienangebots und Finanzierung.

Kurzbeschreibung des Projekts

Bitte beschreiben Sie kurz das geplante Projekt, indem Sie die Weiterentwicklung des Projekts in den Fokus stellen und abschließend auf den derzeitigen Planungsstand eingehen.

Projektziele und Auswahlkriterien

Bitte erläutern Sie, welche Projektziele verfolgt werden – diese müssen konsistent sein mit den in der Ausschreibung angegebenen Programmzielen.

Im Falle eines Folgeantrags: a) durch die Fortführung bestehender Maßnahmen, b) durch neue Maßnahmen?

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrer Beschreibung die jeweiligen Aspekte zu den programmspezifischen Auswahlkriterien.

1. Fachlich-inhaltliche Qualität des Vorhabens in Bezug auf die Erreichung der Projekt- und Programmziele (Gewichtung: 70 %)
 - › Wie verhält sich das Projekt zu den Programmzielen? Welche konkreten Ergebnisse werden angestrebt, welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen? Wie tragen diese zu den vorgenannten Programmzielen bei?
 - Mehrwert der angestrebten qualitativen Vertiefung bzw. des institutionellen Ausbaus
 - › Welche neue/n Maßnahme/n werden zum qualitativen Ausbau bzw. zur Zusammenführung des existierenden Angebots beantragt? Wie betten sich diese in das Bestehende ein? Was für ein Abschluss soll vergeben werden? Doppelabschluss, nur deutscher Abschluss, nur im Ausland anerkannter Abschluss? Ist dieser regionalspezifisch attraktiv? Mit welchen Studierendenzahlen rechnen Sie in Zukunft? Wie sollen die Studierenden rekrutiert werden?
 - › Bei Anträgen mit schwerpunktmäßiger digitaler Ausrichtung: a) Mehrwert digital gestützter Formate und Prozesse, b) Nachhaltigkeit und Verstetigungspotenzial
 - Marktfähigkeit und Bedarf der beantragten Maßnahme/n
 - › Entspricht/entsprechen die beantragte/n Maßnahme/n dem tatsächlichen Bedarf? Gibt es andere staatliche und/oder private Anbieter im Zielland, die disziplinar ähnliche Studiengänge anbieten? Welche Maßnahmen sollen vor Ort ergriffen werden, um das Projekt im Zielland und der Region bekannt zu machen (Publikationen, Flyer, Plakate, Filme, TV, Radio, Hochschulbesuche und -messen, soziale Medien). Welcher Medieneinsatz ist geplant?
 - Plausibilität der mittelfristigen Wirtschaftsplanung und Nachweis der inhaltlichen und finanziellen Nachhaltigkeit
 - › Ist der Finanzierungsplan nachvollziehbar und plausibel? Wie sieht die weitere Finanzplanung im Hinblick auf die mittelfristige finanzielle Unabhängigkeit des Studienangebots aus? Was sagt der FP zur Höhe und Aufteilung der Studiengebühren? Ist die Grundfinanzierung des bestehenden Angebots gesichert? Ist geplant, Drittmittel in der Industrie einzuwerben?
 - › Bei Folgeanträgen: Sind Änderungen bei der Höhe der Studiengebühren geplant? Sind diese mit dem Partner abgesprochen?
 - Tragfähigkeit der Kooperation und der angestrebten administrativen Rahmenbedingungen in beiden Partnerländern
 - › Gibt es gemeinsame Gremien zur Abstimmung der Projektpartner? Inwieweit ist der deutsche Hochschulpartner im Zielland an der Lehre beteiligt? Wie kann die deutsche Beteiligung (Netzwerke, Beteiligung anderer Hochschulen, Finanzierung der Auslandsaufenthalte, Honorare, Freistellung etc.) dauerhaft gesichert werden? Bekleidet ein deutscher Vertreter Funktionen in der Hochschule? Hat er eventuell eine Schlüsselposition in der Administration inne? Enthält der Antrag Aussagen zu Engagement und Selbstverpflichtung des ausländischen Partners? Sind eventuell Fortbildungsmaßnahmen für ausländische Dozenten in Deutschland geplant?
 - › Welche Leistungen zu Lehre, Sprachausbildung, Gebäude, Infrastruktur, Mobilitätsausgaben etc. bringt der ausländische Partner ein?

- Stellenwert des Projekts für die Internationalisierungsstrategie des Wissenschaftsstandorts Deutschland
 - › Wie fügt sich das Projekt in die Internationalisierungsstrategie der beteiligten deutsche/n Hochschule/n ein? Inwieweit tragen die Maßnahmen dazu bei, den Internationalisierungsprozess in der Hochschule voranzubringen?

- Stärkung des Deutschlandbezugs
 - › Worin besteht der Deutschlandbezug? Wie wird der Deutschlandbezug sichtbar gemacht? Sind obligatorische oder fakultative Studienaufenthalte in Deutschland vorgesehen? Wer koordiniert Unterbringung und Betreuung von Studierenden in Deutschland? In welcher Sprache werden die neuen Studienangebote angeboten? Gibt es ein Deutschkonzept? Bietet das Studium deutschlandkundliche Studieninhalte? Welches deutsche Sprachniveau wird angestrebt?
 - › Ist die deutsche Industrie/Wirtschaft vor Ort an dem Projekt beteiligt? Sind Praktika bei deutschen Firmen im Zielland vorgesehen?
 - › Bei Folgeanträgen zusätzlich: Gibt es Verbesserungspotenzial bei Maßnahmen zum Deutschlandbezug? Sind Änderungen angedacht?

- 2. Qualität und Stringenz der Projektplanung (Gewichtung 15)
 - › Wie verhält sich das Projekt zu den Programmzielen? Welche konkreten Ergebnisse werden im Projekt angestrebt, und wie tragen diese zu den vorgenannten Projektzielen bei?

- 3. Wirkungen des Projekts auf die einzelnen Zielgruppen und adressierte Bereiche über die Förderdauer des Projekts hinaus (Gewichtung: 5 %)
 - › Welche Wirkungen des Projekts über seine Förderdauer hinaus werden erwartet?
 - › Welcher langfristigen Wirkungen wird das Projekt auf die Bildungslandschaft und Studierenden im Partnerland haben?
 - › Welche Wirkungen sind an der deutschen Hochschule zu erwarten?

- 4. Berücksichtigung von Diversität (Gewichtung: 5 %)
 - › Hier wird auf die Handreichung „Diversität und Chancengerechtigkeit in DAAD-geförderten Projekten“ verwiesen.

- 5. Klimasensitive Projektorganisation (Gewichtung: 5 %)
 - › Hier wird auf die Handreichung „Klimasensible Umsetzung von internationalen Hochschulkooperationen in der Projektförderung des DAAD“ verwiesen.

Finanzielle Richtwerte für eine jährliche DAAD-Zuwendung nach Art des Vorhabens

Aufbau/Ausbau eines Studienganges: 50.000 € bis 200.000 €/Jahr

Aufbau/Ausbau einer Fakultät: 200.000 € bis 400.000 €/Jahr

Aufbau/Ausbau einer Hochschule: 400.000 € bis 800.000 €/Jahr

Bitte sehen Sie die oben genannten Summen als Richtwerte und nicht als verbindliche Vorgaben an. Die Vergabe der Zuwendung hängt von der Anzahl der förderwürdigen Anträge sowie von der Summe der verfügbaren Haushaltsmittel ab.

Auswahl durch die Kommission:

Über die Förderung entscheidet der DAAD auf der Grundlage der Bewertung der Anträge durch eine Auswahlkommission.

Den Antragstellern wird die Gelegenheit gegeben, vor der Auswahlkommission des DAAD in Bonn eine Stellungnahme zum Erstantrag abzugeben. Dabei soll nicht das Projekt präsentiert werden, sondern es geht darum, Fragen der Kommission zu beantworten.

Folgeanträge werden durch eine Auswahlkommission in der Regel ohne Anhörung bewertet.

Kontakte bei Fragen

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50
53175 Bonn

Asien, Pazifik, restliche Regionen sowie grundsätzliche Fragen zu den TNB-Programmlinien
Anna Barataschwili
E-Mail: barataschwili@daad.de

Europa, Zentralasien
Iris Stollmayer
E-Mail: stollmayer@daad.de
Tel.: 0228 882-8190

Lateinamerika; Subsahara/ Afrika
Michaela Klinge
E-Mail: klinge@daad.de
Tel.: 0228 882-4504

Nahost, Nordafrika
Leonie Schoelen
E-Mail: schoelen@daad.de
Tel.: 0228 882-235

Türkei
Mathias Menden
E-Mail: menden@daad.de
Tel.: 0228 882-8742